Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 57 (2001)
Heft: 5

Rubrik: Vornamen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

oder klatscht und patscht und klackert. Mäuse rascheln und knabbern; Feuer knistert und knackt; in der Pfanne brutzelts, und das Wasser im Kessel brodelt und gluckert. Es gibt ja nur wenig in unserer Umwelt, das man nicht hört.

Die meisten lautmalenden Wörter sind schon sehr lange in unserer Sprache, weil es auch die Geräusche schon immer gab. Wie steht es jedoch mit neuen Dingen, die auch neue Geräusche machen mögen? Das bedeutet für unsere Sprache keine Schwierigkeit. Wir sagen von einem Motorboot, dass es tuckert; es musste erst Autos geben, bevor wir sie tuten oder hupen hörten. Eine Pfeife, mit der gepfiffen wird, kennt man schon lange; Tabakspfeifen jedoch gibt es noch nicht so lange, und mit denen pfeift man auch nicht; aus denen wird gepafft. Auch musste erst ein Uhrwerk erfunden werden, bevor man etwas ticken hörte. Etwas musste «klingeling» machen, bevor wir sagen konnten, eine Klingel klingele.

Die deutsche Sprache scheint mir besonders reich an lautmalenden Wörtern zu sein. Dass sie deshalb schöner als andere Sprachen sei, kann man wohl nicht sagen; schon insofern nicht, als die nachgeahmten Geräusche ja oft nicht sehr schön tönen. Auf jeden Fall kann man aber sagen, dass sich unsere Sprache hören lässt.

Klaus Mampell †

Vornamen

Die beliebtesten Vornamen im Jahr 2000 in Deutschland

Aufgrund einer Umfrage, an der sich 116 Standesämter in den alten und neuen Bundesländern beteiligten, kam die folgende Liste der zehn bei Taufen im vergangenen Jahr am meisten gewählten Vornamen zustande. Dabei zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr (Platzzahl in Klammern), dass der Beliebtheitsgrad der meisten Namen ziemlich konstant geblieben ist: Nur ein Knabenname ist neu in der Zehnerliste; und die fünf am meisten gewählten Namen haben sowohl bei den Mädchen als auch bei den Knaben gegenüber 1999 lediglich, und nur zum Teil, die Plätze gewechselt:

Mädchen:
1. Marie (1); 2. Sophie (3); 3. Maria (2); 4. Anna, -e (4); 5. Laura (5); 6. Lea (9); 7. Julia (7); 8. Michelle (8); 9. Katharina (10); 10. Sarah (6).

Knaben:
1. Alexander (2); 2. Maximilian (3); 3. Lukas (1); 4. Leon (4); 5. Tim (5); 6. Paul (10); 7. Niklas (7); 8. Jonas (neu); 9. Daniel (6); 10. Jan (8).

Quelle: «Der Sprachdienst» 2/01
Gesellschaft für deutsche Sprache, (GfdS) Wiesbaden